

# Umland fordert neuen Wasser-Pakt

Münchens wichtigste Trinkwasserquelle im Mangfalltal wird 100 Jahre alt, doch nach Feiern ist den Stadtwerken nicht zumute: Die Gemeinden der Quellregion beobachten den Durst der Landeshauptstadt mit wachsendem Unbehagen.

VON PETER T. SCHMIDT

Miesbachs Vize-Landrat Arnfried Färber war beeindruckt: „Ein wunderschöner Film, Werbung für unseren Landkreis“, sagte er, als die Jalousien wieder hochgezogen wurden. Das Lob galt dem Video „Quellregion Mangfalltal“, das die Stadtwerke München (SWM) am Montag im Wasser-Betriebshof Thalham vorgestellt haben. Statt das 100-jährige Bestehen der Reisacher Grundwasserfassung groß zu feiern, wolle man zeigen, „wie wegweisend unsere Väter gehandelt haben“, sagte SWM-Geschäftsführer Stephan Schwarz. „Uns“ und „wir“ – zwei Schlüsselwörter an diesem Tag. Den Stadtwerken sei „bewusst geworden: Wir müssen das gemeinsam machen“, versicherte Schwarz.

„Das“, damit war die Wasserförderung im Mangfalltal gemeint, mit der München in den 1880er-Jahren Revolutionäres leistete: Der Hygieniker Max von Pettenkofer hatte durch Fäkalgruben verschmutztes Brunnenwasser als Ursache von Typhus- und Cholera-Epidemien ausgemacht. Auf seine Anregung hin ließen die Stadtväter eine Kanalisation bauen und eine Wasserversorgung. Die bezog Trinkwasser durch eine 40 Ki-



**Schatz aus der Tiefe:** Neun Meter unter der Erde strömt das Grundwasser in den Schacht, über dem das Reisacher „Wasserschloss“ (Bild unten) errichtet wurde. FOTOS: OLIVER BODMER

lometer lange Leitung zunächst aus der Mühlthaler Hangquelle. 1913 kam die Reisacher Grundwasserfassung hinzu. Mit der Gotzinger Fassung liefern die beiden Quellen heute 2800 Liter Trinkwasser pro Sekunde – 85 Prozent des Münchner Wasserbedarfs.

Dieser Durst ist vielen Menschen im Quellgebiet nicht geheuer. Versuche, das 100 Jahre alte Recht zur Münchner Wasserförderung juristisch infrage zu stellen, sind bisher gescheitert. Nun wollen die Stadt Miesbach, die Gemeinden Valley und Warngau sowie der Verein „Unser Wasser“ und der „Verein der Wasserschutz-zonengeschädigten Thalham-Darching“ Druck machen: Heute soll der Miesbacher Kreistag eine Resolution verabschieden. Die Forderung: Die SWM sollen auf die alten, in Zeit und Fördermenge unbegrenzten Wasserrechte verzichten und die Genehmigung nach heutigem Recht neu beantragen. Es gehe darum, das „unbefristet“ zu streichen, sagt Miesbachs Bürgermeisterin Ingrid Pongratz (CSU). „Die Angst geht um, dass irgendwann die Landeshauptstadt hier ihr Wasser bezieht und wir auf dem Trockenen sitzen“, sagt Vize-Landrat Färber (Freie Wählergemeinschaft). Er setzt auf eine Verhandlungs-Lösung: Landrat Jakob Kreidl (CSU) hat sich schon für die Resolution ausgesprochen. SWM-Versorgungschef Schwarz zeigt sich „verwundert über diese Aktion“. Die SWM würden die Rechte „selbstverständlich nicht noch einmal neu beantragen“.

Den Film versteht Schwarz als „Beitrag zur Versachlichung“. Der Streifen ist vor allem ein Friedensangebot. Er fängt die Schönheit der Land-

schaft ein und erläutert, wie als Folge der letzten Eiszeit am Taubenberg vier Grundwasserströme zusammenlaufen. Vor allem aber zeigt er, wie der Schutz der Quellgebiete in „gemeinsamer Anstrengung“ über Jahrzehnte hinweg einen „außergewöhnlichen Naturraum“ entstehen ließ. Besonderes Lob gilt den Bauern, von denen mehr als 140 mit finanzieller Förderung durch die SWM ökologisch wirtschaften. Die Landwirte seien „sehr zufried-



**Wasser-Männer:** SWM-Abteilungsleiter Rainer List (li.) und Geschäftsführer Stephan Schwarz vor dem Reisacher „Wasserschloss“.

den“, berichtet der Weyerner Bürgermeister Michael Pelzer. Mit 3500 Hektar, so lehrt der Film, sei hier die größte zusammenhängende ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland entstanden. Die Bilder, die man dazu sieht, machen Lust, auf dem „M-Wasserweg“ durch die malerische Waldlandschaft zum Reisacher „Wasserschloss“ zu radeln, unter dem das kostbare Nass zusammenläuft.

## Die Videos

„M-Wasser“ und „Quellregion Mangfalltal“ sind demnächst im Internet unter [www.swm.de/privatkunden/m-wasser.html](http://www.swm.de/privatkunden/m-wasser.html) zu sehen.